

Cornelius Becker
1561 - 1604

Psalm 5

SWV 101

Heinrich Schütz
1585 - 1672

Cantus

1628 Version

HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei - ne Re-de nicht,
Merck auf mein Wort gar e - ben,
Ver - nim mein Gschrey dar-ne - ben,

HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei - ne Re-de nicht,
Merck auf mein Wort gar e - ben,
Ver - nim mein Gschrey dar-ne - ben,

HERR, hör, was ich will bit-ten dich,
ver - schmeh doch mei - ne Re-de nicht,
Merck auf mein Wort gar e - ben,
Ver - nim mein Gschrey dar-ne - ben,

HERR, hör, was ich will bit-ten dich, Merck auf mein Wort gar e - ben,
ver - schmeh doch mei - ne Re-de nicht, Ver - nim mein Gschrey dar-ne - ben,

Mein Kö - nig und mein HER - re GOtt, Früh wolst mein Stimm er - hö - ren,

Mein Kö - nig und mein HER - re GOtt, Früh wolst mein Stimm er - hö - ren,

Mein Kö - nig und mein HER - re GOtt, Früh wolst mein Stimm er - hö - ren,

Mein Kö - nig und mein HER - re GOtt, Früh wolst mein Stimm er - hö - ren,

Mein Kö - nig und mein HER - re GOtt, Früh wolst mein Stimm er - hö - ren,

Mich ge-weh-ren, früh ruff ich in der Noth, merck auf, mein lie - ber Her - re.

Mich ge-weh-ren, früh ruff ich in der Noth, merck auf, mein lie - ber Her - re.

Mich ge-weh-ren, früh ruff ich in der Noht, merck auf, mein lie - ber Her - re.

Mich ge-weh-ren, früh ruff ich in der Noth, merck auf, mein lie - ber Her - re.

Mich ge-weh-ren, früh ruff ich in der Noht, merck auf, mein lie - ber Her - re.

2. Denn du bist nicht ein folcher GOtt/
Dem gottloß Wesen gfalle.
Für dir nicht bleibt der Bösen Rott/
Die Ruhmretigen alle/
Für deinn Augen bestehen nicht/
Du bringst umb all, die liegen/
Und betriegen/
Wer falsch, blutgirig ist/
Wird seinen Lohn wohl kriegen.

3. Ich aber will ins heilig Hauß
Auff deine Gnade treten/
Dein Dienst im Glauben richten aus/
In deiner Furcht anbeten.
Leit mich in deiner Grechtigkeit
Umb meiner Feinde willen/
Sie zu stillen/
Dein Weg für mir bereit/
Mit Gnaden mich erfülle.

4. Aus jener Mund kein Trost ich hab/
Hertzleid ihr Lehr anrichtet.
Ihr Rachen ist ein offen Grab/
Heuchlen ihr Zung und tichtet.
Straff sie in ihrem thun/
O GOtt/ Stoß umb ihr falsch Getichte/
Machs zu nichte/
Dein Wort sie han verspot/
Das wirstu HERR wol richten.

5. Die Gläubigen lafs frewen sich/
Die Hoffnung zu dir haben/
Laß sie dich rühmen ewiglich/
Die du beschirmst mit Gnaden/
Sey du selbst derer Frewd und Wonn/
Die deinen Namen lieben/
Dein Lob üben/
Dein Gnad fey Schild und Kron/
Daß sie kein Leid betrübe.